

ÖSTERREICH'S WEIDWERK



Wald und Wild sind seit etwa drei Jahrhunderten Anlass für Konflikte zwischen Förstern und Jägern. Woran liegt das? Ein wesentlicher Grund ist, dass „Wald“ gedanklich weitgehend auf Bäume reduziert wurde. Zur „Lebensgemeinschaft Wald“

indem durch gute Kommunikation eine bessere Abstimmung erfolgt. Dadurch sollen die „Wald-Wild-Probleme“, die eigentlich „Mensch-Mensch-Probleme“ sind, auf kooperativem Weg leichter lösbar werden. Dass sie grundsätzlich lösbar sind, zeigen die vielen Positiv-Beispiele, die

Wir brauchen einen ehrlichen, konstruktiven Forst & Jagd Dialog!

UNIV.-PROF. I. R. DI DR. FRIEDRICH REIMOSER,
UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR & VET.-MED.-UNIV. WIEN

zählen aber sowohl Pflanzen als auch Tiere. Der Mensch hat diese Einheit zerlegt, hat die Zuständigkeit für die Nutzung von Waldpflanzen und Wildtieren separat geregelt. Forst- und Jagdgesetze sind entstanden. In der Folge wurde auch die Ausbildung der beiden Gruppen einseitig, der ökologische Zusammenhang vernachlässigt und simplifiziert. Das gegenseitige Verständnis der Akteure hat abgenommen, Probleme haben zugenommen, Misstrauen und Schuldzuweisungen stehen an der Tagesordnung.

Im „Forst & Jagd Dialog“ (Mariazeller Erklärung, 2012) wird nun versucht, die beiden „Lager“ mit sachlicher Information und objektiver Zustandserfassung wieder zueinanderzubringen. Er ist ein deutliches Signal für einen neuen Schulterschluss zwischen den Jagdverbänden und der Forstwirtschaft in Österreich. Der Dialog soll das Vertrauen zwischen Förstern, Grundeigentümern und Jägern verbessern,

sich bei guter Kooperation der Wald-Wild-Bewirtschaftung ergeben haben. Lebensraumgestaltung und Minimierung der Wildschadenanfälligkeit des Waldes sind ebenso wichtig wie die Regulierung von Wildbestand und Wildverteilung. Abschusserfüllung kann vor allem im Gebirge, im Schutzwald, Schwerarbeit sein.

Manche Förster und Jäger bevorzugen aber nach wie vor die gewohnte „Feindbildpflege“, denn ein Feindbild kann Vorteile bringen: Es eint das eigene Lager und kann von eigenen Möglichkeiten und Versäumnissen bei der Problemlösung ablenken...

Ein verbesserter Dialog zwischen Forst- und Jagdverantwortlichen sollte auf allen Ebenen als Chance für eine nachhaltige Lösung von „Wald-Wild-Problemen“ gesehen werden. Entscheidend dabei ist, dass viele konstruktiv daran teilnehmen und dadurch ihren Blickwinkel erweitern. Für die Zukunft darf man optimistisch sein!



”

*Bei der Lösung von ‚Wald-Wild-Problemen‘
in unserem Jagdsystem kommt den
Grundeigentümern eine zentrale Rolle zu!*

“